



JAHRES BERICHT 2024



FOOTPRINT

Betreuung, Freiraum und Integration für
Betroffene von Frauenhandel und Gewalt

IMPRESSUM

PUBLISHER

FOOTPRINT – Betreuung, Freiraum und Integration

für Betroffene von Frauenhandel

Gumpendorfer Straße 65/Top 9+10

1060 Wien

office@footprint.or.at

www.footprint.or.at

ZVR

400843030

EDITING AND LAYOUT

Anna Stojan

IMAGE RIGHTS

Wenn nicht anders vermerkt, liegen die Bildrechte
beim Verein FOOTPRINT

INHALT

01	Vorwort
02	Voices of FOOTPRINT
03	Der Verein
07	Angebote für Betroffene
10	Projekte & Kooperationen
14	Öffentlicher Auftritt
16	Fundraising
17	Danke

VORWORT

Das vergangene Jahr war für FOOTPRINT von intensiver Arbeit, wertvollen Begegnungen und neuen Herausforderungen geprägt. Unser vielfältiges Angebot wurde zahlreich in Anspruch genommen. Die Nachfrage nach Beratung und Unterstützung bleibt hoch und unser Team hat mit großem Engagement darauf reagiert.

Dieser Jahresbericht gibt einen Überblick über unsere Arbeit im Jahr 2024, die Entwicklungen in unseren Beratungsangeboten und Projektarbeiten sowie über die Herausforderungen, mit denen unsere Klientinnen konfrontiert sind.

In einer Zeit, in der viele Frauen nach Unterstützung, Schutz und Orientier-

ung suchen, sehen wir unsere Aufgabe mehr denn je darin, ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. In unserer Beratungsstelle begegnen wir täglich Frauen, die Mut aufbringen, sich aus belastenden und oft genug auch gefährlichen Situationen zu befreien. Jede dieser Frauen hat ihre eigene Geschichte, doch alle verbindet der Wunsch nach einem Leben in Sicherheit, Selbstbestimmung und Würde.

Wir danken allen Unterstützer*innen, Kooperationspartner*innen und Spender*innen, die unsere Arbeit möglich machen. Gemeinsam setzen wir uns für eine Gesellschaft ein, in der Frauen sicher und selbstbestimmt leben können.

“Im letzten und auch in diesem Jahr sehen wir die Rechte von Frauen und queeren Personen noch einmal mehr bedroht. Die politischen Entwicklungen weltweit sind beunruhigend und die Gleichstellung der Geschlechter scheint in noch weitere Entfernung zu rücken. Wir werden weiterhin dagegenhalten und nicht aufhören unseren Safer Space für Betroffene zu halten, neues zu kreieren und weiter auszubauen!”

Hannah-Isabella Gasser, Vereinsleitung

VOICES OF FOOTPRINT

Ich gehe ins Frauencafé, um Leute zu sehen und gemeinsam etwas zu machen. Ich treffe hier neue Freundinnen. Kann mein Deutsch üben. Sonst bin ich manchmal alleine.

Klientin Marzijha

Deutsch zu lernen ist mir wichtig, damit ich unabhängig bin und Entscheidungen selbst treffen kann.

Klientin Soraya

Die familiäre Atmosphäre hat mir direkt von Anfang an das Gefühl gegeben ein vollständiger Teil dieses Teams zu sein, und dafür bin ich sehr dankbar!

Praktikantin Hannah

FOOTPRINT ist wie eine Familie. Ich fühle mich gut hier. Wenn ich traurig bin und ich zu FOOTPRINT komme, fühle ich mich besser.

Klientin Layla

Die gemeinsamen Gespräche im Frauencafé mit den Klientinnen waren immer sehr lustig und interessant. Auch im StoP-Projekt hatte ich die Möglichkeit mitzuwirken. [...] 10/10 would definitely recommend"

Praktikantin Christina

Jeder Praktikumstag ist wie im Flug vergangen, was [...] auch an lieben, ruhigen Gesprächen mit einzelnen Kolleg*innen oder herzhaften Lachanfällen im ganzen Team liegen könnte.

Praktikant Anton

DER VEREIN

GRÜNDUNG

FOOTPRINT wurde 2011 von Hannah-Isabella Gasser (Mag.) und Hannah Lux (B. Sc.) gegründet und ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich mit einem breiten Angebotsspektrum an Betroffene von Frauenhandel und Gewalt richtet. Das Vereinsteam bestand 2024 aus zehn Mitarbeiter*innen, sechs Praktikant*innen und zwei Ehrenamtlichen im Durchschnittsalter, das den betreuten Klientinnen (21 bis 35 Jahre) entspricht. Für seine Arbeit wurde FOOTPRINT bereits mit mehreren Auszeichnungen geehrt, unter anderem mit dem Social Impact Award 2011 und dem "Ideen gegen Armut" Innovationspreis.

BERATUNG UND BEGLEITUNG

Neben der Sozial- und Rechtsberatung dient FOOTPRINT auch als Tageszentrum für Betroffene von Frauenhandel und Gewalt, indem ein Ort des emotionalen Rückzugs und ein Safer Space geboten wird. Zusätzliche Angebote reichen von Frauencafés bis über traumapädagogischen Workshops und mehr. Das gesamte Angebot von FOOTPRINT ist für betroffene Mädchen und Frauen kostenlos und anonym. Der Verein berät und betreut nur Menschen, die das auch wirklich wollen – Drängen oder Überreden sollen keinesfalls Mittel sein.

ZIELGRUPPE UND KLIENTINNEN

Die Zielgruppe von FOOTPRINT sind Mädchen und Frauen* ab 16 Jahren, die von Frauenhandel und/oder Gewalt betroffen sind. Menschenhandel ist eine Menschenrechtsverletzung, von der weltweit überwiegend Frauen und Kinder betroffen sind. Dies führt oft in die Zwangsprostitution, Zwangsehe und Zwangsarbeit. Unsere Klientinnen sind durchschnittlich zwischen 21 und 35 Jahre alt und fast jede Frau hat mindestens ein Kind. Basis-Deutschkenntnisse sind oft vorhanden und werden andernfalls durch Dolmetsch ergänzt.

Das Angebot richtet sich an Mädchen und Frauen, die

- sich in Zwangs- oder Notsituationen befinden,
- Informationen auf sozialer und rechtlicher Ebene benötigen,
- einen emotionalen Rückzugsort suchen,
- einen Rat von „Mensch zu Mensch“ benötigen.

ZIEL

Ziel der Vereinsarbeit ist es, betroffene Mädchen und Frauen in Österreich auf ihrem Weg in eine selbstbestimmte Zukunft zu begleiten, sie über ihre Rechte aufzuklären, ihnen zu diesen zu verhelfen und die gesellschaftlichen Randthemen Frauenhandel und Gewalt an Mädchen und Frauen ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken.

* FOOTPRINT versteht darunter alle Personen, die sich als solche identifizieren.

DAS TEAM



Hannah-Isabella Gasser
Vereinsleitung & Obfrau



Heidi Stitz
Stellv. Leitung &
Schriftführerin



Sigrid Kremser (bis Mai)
Kassierin, Leitung Fundraising &
StoP Mariahilf



Lisa Diex
Sozialberatung



Florian Scheiterbauer
Rechtsberatung



Anna Stojan
Medienleitung



Verena Rottensteiner (Karenz)
Sportkurse



Elisabeth Schwarz
Sportkurse



Victoria Nuñez-Oviedo (bis Mai)
StoP Mariahilf



Salome Lixl
Kassierin (ab 1.6.) &
StoP Mariahilf



Michaela Kretschy
Sozialberatung

DAS TEAM



Anton
Praktikant



Lisanne
Praktikantin



Maria
Praktikantin



Hannah
Praktikantin



Christina
Praktikantin



Luna
Praktikantin

Freiwillige Mitarbeiter*innen

Judith

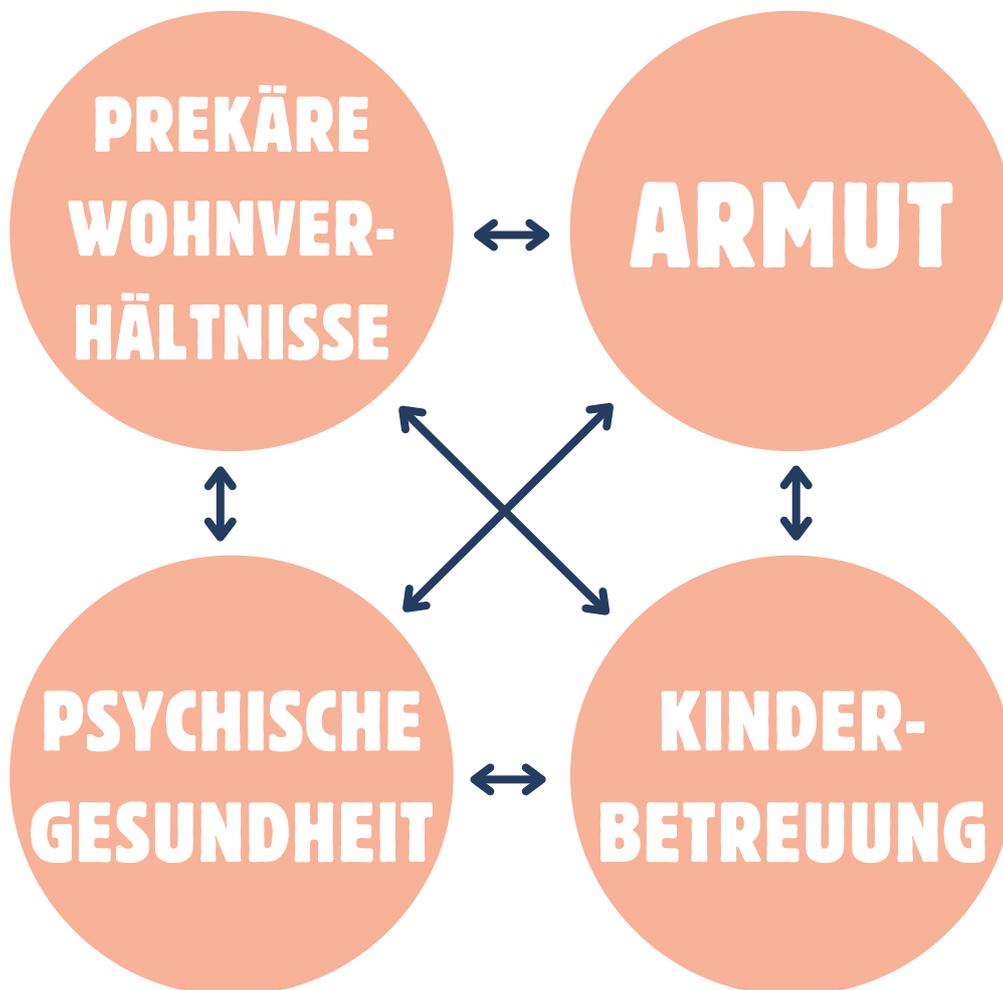
Silvia

ANGEBOTE FÜR BETROFFENE

Das Jahr 2024 stellte die Sozialberatung vor die Herausforderung, auf vielfältige und oft miteinander verbundene Problematiken zu reagieren. Prekäre Wohnverhältnisse, Armutsbetroffenheit und Armutsgefährdung, psychische Gesundheit sowie Fragen der Kinderbetreuung waren zentrale Themen. Die Auswirkungen der sozialen und wirtschaftlichen Unsicherheit, insbesondere durch die anhaltend hohen Lebenshaltungskosten blieben bestehen. Beinahe alle Klientinnen der Sozialberatung sahen sich durch steigende Preise, insbesondere im Bereich der Strom- und Heizkosten, mit Existenzängsten konfrontiert. Besonders in den Wintermonaten ist es für zahlreiche Klientinnen nahezu unmöglich geworden, die Heizkosten zu tragen, ohne auf grundlegende Bedürfnisse verzichten zu müssen. Durch die Vermittlung zu Angeboten der Energieunterstützung bzw. zu anderen Hilfsangeboten konnte teils eine Erleichterung geschaffen werden.

Ein weiteres bedeutendes Thema war die psychische Gesundheit unserer Klientinnen. Die anhaltende Belastung durch finanzielle Sorgen bzw. Belastungen durch Kriege in Herkunfts- und Nachbarländern führte bei vielen Betroffenen zu psychischen Belastungen. Die Nachfrage nach psychotherapeutischen Beratungen und Unterstützungsangeboten nahm zu. In vielen Fällen konnte durch die Sozialberatung der Zugang zu psychologischen und/oder psychotherapeutischen Unterstützungsangeboten hergestellt werden. Auch die Nachfrage nach Entlastungsgesprächen blieb konstant hoch. Teil unserer Arbeit in der Sozialberatung war auch, Handlungsmöglichkeiten bei Gewaltbetroffenheit aufzuzeigen. Einerseits ging es diesbezüglich um rechtliche Aspekte wie Scheidung sowie darum, Schutzmaßnahmen und Unterstützungsangebote für Klientinnen zu finden.

Unsere Beratung ist ressourcen- und lösungsorientiert und wird auf die Bedürfnisse und Anliegen der Klientinnen abgestimmt. So zeigte sich auch weiterhin eine hohe Nachfrage nach Sozialbegleitungen, wodurch Klientinnen bei wichtigen Behördenterminen o. Ä. verstärkt Unterstützung und Begleitung erhielten.



RECHTSBERATUNG

Im Jahr 2024 wurde die Rechtsberatung zu einer Vielzahl von rechtlichen Themen in Anspruch genommen. Besonders im Fokus standen die Themen Gewaltschutz, Scheidung sowie Flucht und Migration.

Beim Gewaltschutz lag der Schwerpunkt auf der allgemeinen Beratung zu rechtlichen Handlungsmöglichkeiten und dem Vorgehen bei einstweiligen Verfügungen. Im Bereich Scheidung wurden verstärkt rechtliche Möglichkeiten für Personen thematisiert, die sich scheiden lassen möchten, vor allem im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt.

Im Themenfeld Migration war die Beratung zu Asylfolgeanträgen afghanischer Staatsangehöriger mit subsidiärem Schutz von besonderer Bedeutung. Aufgrund der veränderten Lage in Afghanistan durch die Machtübernahme der Taliban und der damit einhergehenden Einschränkung der Rechte von Frauen in allen Lebensbereichen, gab es einen erhöhten Bedarf an Informationen zu rechtlichen Optionen sowie an Unterstützung bei der Ausschöpfung dieser Möglichkeiten. Darüber hinaus wurden Klientinnen mit relevanten Fachstellen vernetzt und an spezialisierte Einrichtungen weiterverwiesen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Unterstützung bei Staatsbürgerschaftsanträgen. Dabei ging es häufig um Fragen zur Antragstellung, den erforderlichen Unterlagen und möglichen Herausforderungen im Verfahren.

Die gestiegene Nachfrage in diesen Bereichen zeigt, dass eine kontinuierliche rechtliche Beratung und Begleitung essenziell bleiben, um unseren Klientinnen bestmögliche Unterstützung zu bieten.

PROJEKTE & KOOPERATIONEN

TRAUMA' UNS

Auch 2024 arbeitete das Projektteam von „Trauma' uns 2023-2025“ daran, durch Krieg und Gewalt betroffenen Mädchen und Frauen sofortige und niederschwellige Unterstützung anzubieten. Im Projekt werden die Klientinnen von FOOTPRINT mit einem umfangreichen Beratungs- und Unterstützungsangebot begleitet. Neben (dolmetschgestützter) Sozial-



und Rechtsberatung sowie Sozialbegleitung können die Klientinnen an vier Tagen die Woche in unserem Tageszentrum rasch und unbürokratisch Unterstützung erhalten, können in diesem Safer Space Kraft tanken und soziale Kontakte pflegen. Zudem fand 1x/Quartal ein traumapädagogischer Workshop statt. So konnten alleine im Jahr 2024 1007 Beratungen angeboten werden. Im wöchentlichen Frauencafé tauschen sich Klientinnen bei Kaffee über unterschiedliche Themen von Gesundheit im Alter bis hin zu Kindererziehung und Alltägliches aus.

Neben der direkten Arbeit mit Klientinnen liegt der Fokus des Projektes auch im Bereich der Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit. Diese geschieht zum einen über Social Media und zum anderen über die Erarbeitung von Sensibilisierungsmaterialien – sogenannten Themenmappen.

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

STOP MARIAHILF

Das Jahr 2024 war ein ereignisreiches für StoP Mariahilf und brachte einige Veränderungen mit sich. Mit dem Beginn eines neuen Projektzyklus im Juni gab es auch eine Umstellung und Erweiterung des Teams.

Doch nicht nur neue Mitarbeiterinnen brachte dieses Jahr für StoP, sondern auch einen neuen Bezirk, in dem wir uns nun gegen Partnergewalt stark machen dürfen. Mit September 2024 starteten wir in Neubau mit Infotischen und Outreach, um auch in diesem Bezirk in der Stadtteilöffentlichkeit sichtbar zu werden und weitere Kooperationspartner*innen zu gewinnen.

Wir öffneten unsere Frauentische für Personen aller Geschlechtsidentitäten und setzten uns im Rahmen dieser monatlich stattfindenden StoP Treffs inhaltlich unter anderem mit Themen wie Rassismus im Gewaltschutz, Catcalling, „Selbstwert und Gewalt“ und der Frage, wie ein sicheres Zuhause aussehen kann, auseinander. Bei einer Sprühaktion im Grätzel und kollektivem Demoschilder entwerfen wurden wir mit Nachbar*innen gemeinsam kreativ und setzten Statements gegen Gewalt im öffentlichen Raum. Öffentlich wirksam war auch unsere Aktion „Licht gegen das Vergessen“, eine Trauerkundgebung zum Gedenken der Femizidopfer des Jahres 2024.

In einer zweitägigen Schulung im April informierten wir Interessierte, über wichtige Grundlagen des Gewaltschutzes und gewannen neue Multiplikator*innen für das Projekt. Des Weiteren bauten wir unsere Jugendarbeit weiter aus und konnten dank einer Kooperation mit Juvivo Jugendliche in einer Workshopreihe für Gewaltdynamiken in Beziehungen und gesunde Grenzen sensibilisieren.

Einen besonderen Fokus legten wir dieses Projektjahr vor allem auf die Thematik „Barrierefreiheit im Gewaltschutz“. Abgesehen von dem Anspruch, StoP Treffs und Veranstaltungen möglichst barrierearm zu gestalten, zeigte sich dies in einer bereichernden Vernetzung mit der Beratungsstelle „Ninlil“, durch die wir Informationsmaterialien zu Zivilcourage und Unterstützungsmöglichkeiten in einfache Sprache übersetzen und diese so einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen konnten.

Infomaterialien zu Zivilcourage verbreiteten wir dieses Jahr vermehrt in Kaffeehäusern und Bars und informierten Gastropersonal sowie Besucher*innen durch mit Notrufnummern bedruckte Zuckerpäckchen und Bierdeckel sowie speziell für den Gastrobereich erstellte Zivilcourage-Aushänge.

Abgesehen davon traten wir im Rahmen der Parkgespräche – einer Kooperation mit dem Fair-Play-Team 06 – mit unterschiedlichsten Parkbesucher*innen in Austausch zu dem Thema Sicherheitsgefühl im Bezirk und veranstalteten unser eigenes „Parkfest gegen Gewalt“. Dies, sowie unsere gesamte Arbeit, war nur möglich durch die Zusammenarbeit mit motivierten Nachbar*innen und Kooperationspartner*innen, denen wir ein großes „Danke“ aussprechen möchten.



 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

 Gesundheit
Österreich GmbH

 Fonds Gesundes
Österreich

Gefördert aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich



 Für die
Stadt Wien

HERZBEWEGUNG

Das Projekt HerzBEWEGUNG ermöglichte unseren Klientinnen einen bewegten Start ins Jahr 2024. Im Jänner gingen die Sport- und Bewegungskurse, die uns ganze zwei Jahre begleitet hatten, in die Projektabschlussphase.

Noch einen Monat lang wurde getanzt, trainiert, gedehnt und geschwitzt, noch ein paar letzte Male wurde unser Verein zum Tanz- und Yogastudio voller schneller schlagender Herzen. Das reguläre Sportkursangebot konnte im Jänner außerdem durch Workshops ergänzt werden. Unsere Klientinnen konnten sich als Clowninnen ausprobieren, im Selbstverteidigungskurs, für ihre eigenen Grenzen einstehen und sich beim Lachyoga vor Lachen die Bäuche halten.

Am 22. Februar veranstalteten wir ein Abschlussevent, bei dem Teilnehmerinnen, Trainerinnen und Projektmitarbeiterinnen die gemeinsame Zeit Revue passieren ließen und sich für die Zukunft, sei es für soziale oder sportliche Events, untereinander vernetzen konnten. Mit dem Überreichen von Erfolgsurkunden und Goodie Bags für die Teilnehmerinnen ging schließlich eine schöne und intensive Projektlaufzeit zu Ende.



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

ÖFFENTLICHER AUFTRITT

VERANSTALTUNGEN

2024 waren wir bei zahlreichen Veranstaltungen vertreten. Wir hatten einen Tag der offenen Tür mit der Gebietsbetreuung, haben an Demos (Feministischer Kampftag, One Billion Rising etc.) teilgenommen und eine Trauerkundgebung mit StoP Wien veranstaltet. Mit Infoständen waren wir bei Straßenfesten wie dem Parkfest für ein gewaltfreies Miteinander. Im September haben wir gemeinsam mit StoP Wien und der Bezirksvorstehung Neubau und Alsergrund eine Pressekonferenz zum neuen StoP-Standort Neubau veranstaltet, bei der auch Gesundheitsminister Johannes Rauch teilnahm.



MEDIENPRÄSENZ

Auch im Jahr 2024 war FOOTPRINT in der Wiener Bezirkszeitung Mariahilf vertreten. Mit über 130 Beiträgen auf unseren Social-Media-Kanälen haben wir auf Instagram über 180 Follower*innen dazu gewinnen können und auf TikTok im Durchschnitt über 700 Klicks pro Video erreicht, wobei das meistgeklickte Video 1826 Views hat.



2489 FOLLOWER*INNEN



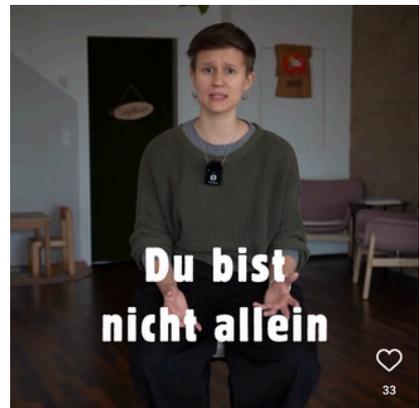
1084 FOLLOWER*INNEN

KAMPAGNE

Im Rahmen des Projekts StoP hat FOOTPRINT auch dieses Jahr eine Social-Media-Kampagne zu den Aktionstagen 16 Tage gegen Gewalt durchgeführt.

Die Aktionstage finden jährlich vom 25.11. bis 10.12. statt, während der 25. November den internationalen Gedenktag für alle Mädchen und Frauen markiert, die Opfer von Gewalt wurden, und der 10. Dezember den internationalen Tag der Menschenrechte. Dieser Zeitraum soll dafür genutzt werden, auf das Thema Gewalt aufmerksam zu machen und Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Gewalt an Mädchen und Frauen eine Menschenrechtsverletzung ist und unsere Gesellschaft eine Verantwortung trägt, diese zu stoppen.

Unsere diesjährige Kampagne fokussierte sich auf allgemeine Informationen und Call-to-Actions für Zivilgesellschaft und Betroffene.



FUNDRAISING

Im Jahr 2024 durfte sich FOOTPRINT dank der Unterstützung von vielen engagierten Privatpersonen, Vereinen und Unternehmen über insgesamt 40.494,19 € an Spenden freuen. Diese bedeutende finanzielle Unterstützung hat es uns ermöglicht, unsere Arbeit zugunsten gewaltbetroffener Frauen fortzuführen und weiter auszubauen. Ein wesentlicher Teil dieser Spenden stammte von unseren treuen Dauerspender*innen, den "Friends", die mit ihren regelmäßigen Beiträgen von insgesamt 9.164,00 € einen maßgeblichen Anteil unserer finanziellen Basis ausmachten. Zusätzlich erhielten wir Unterstützung von privaten Einzelspender*innen, die mit ihrer großzügigen Zuwendung von 2.432,00 € unsere Mission bereicherten. Besonders hervorzuheben ist darüber hinaus eine Verlassenschaftsspende in Höhe von 14.500 €. Und nicht zu vergessen, die vielfältigen Spendenaktionen von Unternehmen, Vereinen und Initiativen, die uns tatkräftig unterstützten. Angefangen bei Ladies Circle über Kiwanis Club bis hin zu Spenden von Stories by Xenia e.U. und Hair & Design Haarschneide GmbH - all diese und viele weitere großzügige Beiträge ermöglichten es uns, weitere 14.739,49 € für unsere Arbeit zu sammeln.

Wir möchten allen Spender*innen und Unterstützer*innen von FOOTPRINT unseren herzlichen Dank aussprechen. Durch ihre Großzügigkeit und ihr Engagement haben sie es uns ermöglicht, unsere wichtige Arbeit auszubauen und gewaltbetroffenen Frauen Unterstützung auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu bieten.



DANKE

Zum Schluss möchten wir uns nochmal ganz herzlich bei unseren dies- sowie langjährigen Sponsor*innen und Kooperationspartner*innen bedanken:

- Unseren Friends
- Unseren Fördergeber*innen
- Unserem Netzwerk in Mariahilf
- Ladies Circle 1 Wien
- Kiwanis Club Wien Belvedere
- hair&design haarschneide GmbH
- Yoga im Park
- Stories by Xenia e. U.
- Verein M.U.T
- Privaten Spender*innen

Und Danke an unsere Mitarbeiter*innen, Praktikant*innen und Ehrenamtlichen bei FOOTPRINT!



 **Adresse**

Gumpendorfer Straße 65/Top 9+10
1060 Wien

 **Telefon**

+43 1 920 85 86

 **E-Mail**

office@footprint.or.at

 **Website**

www.footprint.or.at

 **Social Media**

 organisationFOOTPRINT

 footprint_vienna

 footprint_vienna



FOOTPRINT

*Betreuung, Freiraum und Integration für
Betroffene von Frauenhandel und Gewalt*